

Hardware 2b: *Spiegel* 26. 9. 1977 Längst haben die Diktiergeräte-Anbieter deshalb erkannt, daß sie mehr als Hardware liefern müssen, wenn sie Diktierer und Schreibkräfte überzeugen wollen; *Süddtsch. Ztg.* 29./30. 12. 1979 Mit der zunehmenden Freizeit und der weiteren Durchdringung der Haushalte mit der notwendigen Hardware (Plattenspieler, Kassettenspieler) sind die Absatzmöglichkeiten nach oben offen (AWB); *Spiegel* 4. 2. 1980 Bisher haben die Chinesen, erstaunlich genug, jedes Stück Hardware, sei es für Raketen oder Atombomben, im eigenen Land hergestellt (AWB); *Auto Motor Sport* 9. 1. 1985 Der Lieferumfang der Industrie beinhaltet zwar zumindest auf dem Papier Hardware ab der unteren Mittelklasse bis zum Super-Sportwagen, allein es mangelt an den Varianten bei den absatzstarken Volumen-Autos (AWB); *taz* 5. 2. 1988 Weit weniger bekannt ist, wieviel Geld aus Drogengeschäften, die von der CIA eingefädelt wurden, in militärische Hardware für den angeblich „demokratischen Widerstand“ umgesetzt worden ist; *ebd.* 19. 8. 1989 Weit mehr als die Mediensoftware – Filme, Shows und Fernsehspiele – wird die Hardware in den nächsten Jahren einen entscheidenden Impuls für die europäische Wirtschaft bringen. . . HDTV heißt die Zauberabkürzung und sie steht für „High Definition Television“ oder auf deutsch: „hochauflösendes Fernsehen“; *Presse* 2. 10. 1991 Digi-Tech erstellt ein ganzes System für die Lagerverwaltung: Darin ist nicht nur die Hardware (Kleincomputer, Funkanlage etc.) inbegriffen, sondern auch die komplette Software, Installation. . . Dauerservice; *ebd.* 11. 3. 1992 Eine weitere Notwendigkeit wäre die innovative Entwicklungstätigkeit. . . im Bereich der Transporthardware (z. B. Entwicklung von nachfrageorientierten Lkw-Aufbauten); *Salzb. Nachr.* 4. 12. 1995 Für SOHO baute das Wiener Weltraumunternehmen ORS wesentliche Strukturteile,

die eine Plattform für ein Triebwerk tragen, sowie die sogenannte Thermal-Hardware. Dabei handelt es sich um rund 100 Isolationsfolienpakete, mit denen der gesamte Satellit umwickelt ist; *Tiroler Tagesztg.* 24. 11. 1997 die neue Hervis Sportsworld [eröffnet] auf einer Fläche von mehr als 2000 Quadratmetern. . . Reinhard Sachsenmeier (Abteilungsleiter Sport-Hardware); *Presse* 23. 10. 2000 Unablässig ziehen Raketenbatterien, Amphibienfahrzeuge und andere militärische Hardware durch die Landschaft und über den Bildschirm; *taz* 25. 2. 2006 zumal die schon vorhandene „Hardware“ ganze Klassenzimmer füllt. Im ersten Stock der früheren Sprachheilschule etwa findet sich die komplette Ausstattung des. . . Filmemachers. . . In den Fluren stehen antik wirkende Epidiaskope und andere. . . Abspielgeräte; 2008 *DrumHeroes I 159* Auch die Pedale und die Hardware bezieht Nick [der Schlagzeuger N. D'Virgilio] von der Firma Mapex, während die Felle seiner Wahl von Aquarian kommen.

Hardware 2c: *Flensb. Tagebl.* 18. 7. 1987 Allerdings ist es bisher nie gelungen, irgendwelche Schauplätze oder Personen der Stormschen Novelle als Vorbild der Dichtung zu identifizieren: Weder Chroniken noch. . . Häuser noch Grabsteine, weder Deichbau-Archive noch irgendwelche andere „Hardware“ sind wiederzufinden (AWB); *taz* 3. 5. 1989 Das staatliche System kann diese Probleme nicht lösen, weder mit der hardware Polizei, noch mit der software Sozialarbeit. Es kann nur im gesellschaftlichen Umfeld gelöst werden, über ein „Wir“-Gefühl; *Salzb. Nachr.* 21. 12. 1998 Leonhard Ortner braucht keine großartige „Hardware“ für sein Unternehmen. Von 25 Rindern blieben nur zwei Milchkühe und ein paar Mutterkühe im Stall. Dennoch fühlt er sich mehr als Bauer denn je. „Mein Produkt ist die Software“, sagt der. . . Erfinder des Vorzeigeprojekts „Schule am Bauernhof“.

Harem M., früher auch N. (-s; -s, früher auch -e), seit späterem 17. Jh. nachgewiesene Entlehnung aus gleichbed. türk. *harem* 'Frauenräume, Privatgemächer' (< arab. *ḥarīm* 'geheiliger, verbotener, profanem Zugriff entzogener, geheimer (Zufluchts-)Ort, den nicht jeder betreten darf' (z. B. der Tempelbezirk von Mekka), auch 'für Fremde/Unbefugte unzugänglicher, abgeteilter, (von der Umwelt) abgeschlossener Frauenbereich/-trakt im islamischen Haus', Subst. zu *ḥarām* 'unerlaubt, verboten; geheiligt', Part. Perf.-Form zu *ḥarama* 'verbieten, von etwas abhalten', auch subst. 'Verbotenes, heiliger Platz'), anfangs auch in der Form *Haram*.

a Meist auf islamische Verhältnisse (in der Türkei, Ägypten, Nordafrika, Vorderasien usw.) bezogener und heute überwiegend historisierend verwendeter Exotismus zur Bezeichnung des von Ehefrauen, Konkubinen sowie weiblichen Familienangehörigen und Bediensteten bewohnten, vor dem Zutritt von (bes. fremden/unbefugten)

Männern verschlossenen und (durch Frauen oder Verschnittene, → Eunuch) bewachten Teils der Wohnhäuser und Paläste Wohlhabender (vgl. *Serail*), z. B. der Garten eines üppig/luxuriös ausgestatteten Harems, hinter den verschlossenen Türen der Harems, nach einem Rundgang durch den Harem und Palast, vom Erker des Harems reicht die Sicht weit über das Tal, in den von Mauern umgebenen Harems asiatischer Despoten, hinter den Gittern des Harems befindet sich eine Prinzessin als Gefangene, auch für die (Gruppe der) Bewohnerinnen, den Kreis der Frauen um einen (wohlhabenden) islamischen Mann (oft mit Bezug auf Potentaten wie Kalife, Paschas, Scheiche, Sultane) (s. Belege 1673, 1782, 1863, 1998.1), z. B. der Harem genießt die Abenddämmerung, der Scheich entflohen mit seinem Harem und gestohlenen Staatsgeldern in den Senegal, sowie allgemeiner für das Phänomen und die (seit Mitte 19. Jh. als Lebensform im Zusammenhang mit der Emanzipation der Frau auch in der arabischen Gesellschaft nicht mehr unumstrittene, in der Türkei seit 1926 mit der Einführung der Einehe weitgehend zurückgegangene) Einrichtung als solche (s. Belege 1764, 1844, 1989.1), z. B. die Griechensklavinnen im moslemischen Harem, Geschichten aus dem Harem, der Harem bot Frauen aus armen Familien eine behütete und wohlhabende Existenz, auch der orientalische Harem ist von der Moderne nicht unberührt geblieben, bis in die 2. Hälfte des 19. Jhs. aus westlicher Sicht mit unterschiedlichen (klischeehaften) Assoziationen wie „Abenteuer, Exotik, Geheimnis, Tabu“ (s. Belege 1819, 1829, 1918) oder „schwüle Erotik, sexuelle Ausschweifung, Privatbordell“ (s. Belege 1801, 1920, 1987) in Verbindung gebracht und bis heute als Gegenstand westlicher Kritik am islamischen Gender-Fundamentalismus mit weltanschaulich-politischen (gegen einen mit „Gefängnis, Zwang; Frauenunterwerfung und -versklavung“ assoziierten Islam gerichteten) Vorurteilen behaftet und polemisch attackiert (s. Belege 1897, 1898, 1989.2, 1990, 2001), in Wendungen wie sie propagieren Abkehr von Harem und Sklaverei und fordern Frauenbefreiung und kulturelle Identität, der orientalische Harem zwischen Bordell und Gefängnis; als Bestimmungswort in Zss. wie (in Verbindung mit Bezeichnungen für die Örtlichkeit und damit zusammenhängende bauliche Details und Einrichtungsgegenstände:) Haremsanlage, -bad, -garten, -gemach, -gitter, -komplex, -palast, -teppich, -zelt, (für beteiligte Personen und Bewohner:) Haremsaufseher, -dame, -eunuch, -gruppe, -hauptfrau, -wächter, -diener, -schönheit, -schwester, -sklavin, (für das Leben und Treiben:) Haremsabenteuer, -erziehung, -erotik, -fantasien, -gelüste, -geschichten, -hochzeit, -intrigen, -welt, -schicksal, -schwüle, -tanz, (optische Attribute:) Haremsgewand, -kostüm, -taille; seltener als Grundwort in Frauen-/Weiber-, Sultansharem.

b Seit spätem 18. Jh. auf nichtislamische Verhältnisse übertragen, gelegentlich bildlich an a angelehnt (s. Belege 1945, 1967), zunächst im leicht abwertend-ironischen Sinne von 'weiblicher Anhang (Frau und Töchter), Familie' (s. Beleg 1776), z. B. Sonntags macht Papa mit seinem ganzen Harem einen Wanderausflug, Großvater betrachtet gerne die Familienfotos, auf denen er mit seinem ganzen Harem abgeleuchtet ist, meist abschätzig und mit „Vielweiberei“ assoziiert für 'größere Anzahl (heimlicher) Sexualpartnerinnen eines Mannes' (s. Belege 1908, 1988, 1994, 2005), z. B. der Politiker soll sich einen Harem gehalten haben, Hugo I. umgab sich mit einem Harem schöner Weiber, der Herzog hielt sich einen regelrechten Harem, sowie abgeflacht und scherzhaft 'Gruppe, Reigen, Kreis von (schönen) Frauen' (s. Belege 1915, 1990.2; → Garde c, → Korona, → Riege), z. B. der Redakteur stellte

einen ganzen Harem von Journalistinnen ein, ein Harem von Maskenbildnerinnen und Regieassistentinnen scharte sich um den berühmten Tenor, als Grundwort in Zss. wie Blumenmädchen-, Dichter-, Herzens-, Kurzzeit-, Uni-Harem und (in scherzhafter Umkehrung) Männerharem (s. Beleg 2000.1). Daneben häufig bezogen auf das Sozialleben bestimmter Tierarten (Affen, Vögel), insbes. größerer Säugetiere (Pferde, Wild und Rinder) (s. Belege 1986, 1990.1, 1992.1, 2000.2), z. B. der König der Tiere thront faul über seinem Harem, zur Paarungszeit versuchen dominante Männchen einen Harem um sich zu sammeln, ein kapitaler Platzhirsch verteidigt seinen Harem von 70 Kühen; Haremsbildung, -henne, -weibchen, -revier, -rudel; Hühner-Harem.

Harem a: *Lobenstein 1673 Ibrahim Sultan (Türk. Trauersp. 238 Anm.)* Nichts desto weniger pflegen die Persianer auch das Frauenzimmer Haram, das ist/ Verfluchung/ zu nennen/ weil sie den Männern zu sündigen die größte Ursache wären (DiBi 125); *Sperander 1727 A la Mode-Sprach 287* Haram, heist bey den Türcken und andern Mahometanern der Ort, wo sie ihre Weiber und Kinder verschliessen; *Kant 1764 Gefühl d. Schönen 105* blüset er [Bewohner des Orients] so gar den Werth des sinnlichen Vergnügens ein, und sein Haram ist ihm eine richtige Quelle von Unruhe; *Meiners 1775 Schr. I 68* Aller Unterricht, den sie erhielten, schränkte sich auf die Erlernung einiger weiblichen zeitkürzenden Arbeiten, und auf die große Kunst des Putzens ein, die, die Harems der Morgenländer ausgenommen, durch die mächtige Langeweile nirgends weiter als unter den Griechinnen getrieben sein kann; *Lessing 1779 Nathan (W. II 247)* Komm vor itzt nur mit/ In meinen Haram, eine Sängerin/ Zu hören, die ich gestern erst gekauft (DiBi 125); *Fourmont 1782 Beschr. v. Heliopolis (Übers.) 52* Die Harems, oder ihre Gemächer, sind jederzeit von den übrigen abgesondert, und es ist bey den Türken nicht gebräuchlich mit ihnen zu speisen; *1786 Göttinger Taschen-Calendar 106 (Anm.)* Die Wohnung des [türkischen] Frauenzimmers, welche man bey uns so oft, aber fälschlich serail nennt, eigentlich heisst Harem so viel als verbotener Ort; *1801 Eunomia II 512* die Liebeshändel des Harems; *Schiller vor 1805 Theater IV 90* Gemacht! Gemacht! Ei, seht doch, welche Gunst/ Euch widerfährt! Ins Harem! ins Serail/ Der Königin – Ihr glückliche Person! 's kommt keine Fliege ins Serail, sie wird Erst wohl besichtigt und beschaut, ob sie/ Ein Männchen oder Weib, und, ist's ein Männchen, Wird's ohne Gnad' gekreuzigt und gepfählt; *Goethe 1819 Noten z. Divan (WA I 7,200)* bald geheimnißvoll verschlossen im Harem, bald vor aller Augen handelnd . . . zeigt sich der Kaiser; *1829 Jahrbücher d. Gesch. I 363* Nach einem zweiten Zwischenraume gelangt man an das Thor der Glückseligkeit, gleichsam das Heiligthum oder den

Frauenzwinger, d. i. Harem; *1830 Völker-Gallerie I 11* Die Wohnung der Frauen, Harem, ist ein absonderter Theil des Hauses, der durch Gallerien mit der Wohnung der Männer, Selamik, zusammenhängt; *Hahn-Hahn 1844 Oriental. Br. II 74* der Harem ist eine Wiese, die den Bedürfnissen des animalischen Lebens genügt . . . Ich kann nicht darüber sprechen; *1852 Prutz' Museum II 524* daß die Wurzel aller staatlichen Uebel bei den Türken . . . in der Polygamie liegt. Hundert Frauen, in die Hareme einiger Großen vertheilt, schenken dem Staate nicht den zehnten Theil der Nachkommenschaft, welche sie hinterlassen würden, wenn sie an hundert verschiedene Männer verheirathet wären; *Holtei 1863 Letzte Komödiant III 190* Ich sitze wie ein Pascha – doch nein, ich rauche nicht und halte auch keinen Harem – in meiner stillen kleinen Stube; *Treitschke 1897 Politik I 213* Mit der Polygamie und dem Harem ist die Sklaverei gegeben; *Gottschall 1898 Aus meiner Jugend 359* Der Geister-Harem ist gesprengt, der Frau zum Liebesdienst verdammt/ der ihnen rings die Welt verhängt, Durch welche Allahs Sonne flammt./ Die freien Erbinnen des Lichts, Nicht müß'ger Stunden Zeitvertreib, Kein fleischgeworden geist'ges Nichts;/ Nein, seine Gottheit fühlt das Weib; *Ball 1918 Flammetti 41* Ali Mechmed Bei: schon der Name faszinierte Flametti. Eunuchen, Sklaven und Harem wirbelten vor seinen aufleuchtenden Augen, wenn er in heimlichen Stunden den Namen vor sich hinsprach (DiBi 125); *Klemperer 1920 Tagebücher 353* orientalische Erotik, Harem, Tanz, Eifersucht; *Th. Mann 1933–43 Joseph (W. IV/V 127)* während Sarai's fürstlicher Liebhaber diese kurzerhand seinem Harem einverleiben ließ; *Zeit 27. 9. 1985* Scheich Zayed sei nun zwar nicht mit Harem angereist, habe aber „aus Repräsentationsgründen“ ein Quartett hübscher pakistanischer Mädchen im Gefolge; *Mannh. Morgen 9. 5. 1987* [ein] Alptraum . . . versetzt sie in einen purpurverhangenen, lasziv beschienenen Harem mit drolligen Sarotti-Negerchen und natürlich auch mit einem schwergewichtigen Eunuchen; *taz 4. 2. 1989*

Der obligatorische Besuch bei den Menschenfresern ist die Frauenphantasie der Reiseliteratur des 19. Jahrhunderts, deren männliches Pendant der Abstecher in den Harem darstellt; *ebd. 15. 12. 1989* Mit ihrem neuen Buch 'Der politische Harem, Mohammed und die Frauen' . . . liefert sie einen wichtigen Beitrag in der Diskussion „Frauenbefreiung und kulturelle Identität“; *ebd. 27. 6. 1990* Heiner Geißler . . . wolle den „Kulturimperialismus“ verhindern . . . , der schließlich dergestalt ausbrechen könne, daß zum Beispiel „ein Moslem in Bottrop einen Harem aufmacht“; *Zürcher Tagesanz. 15. 8. 1998* Der 52jährige Herrscher . . . auf der Insel Borneo hat letztes Jahr einen handfesten Skandal geliefert. Der Sultan . . . wollte eine Ex-Miss-USA seinem Harem einverleiben. 32 Tage lang hielt er sie in einem der 1788 Gemächer seines Palastes fest; *Salzb. Nachr. 24. 12. 1998* [die Dokumentation] stellt den Harem nicht als Gefängnis vor, sondern als Kinderhort, Schule, Werkstatt und Gebäude, in dem Frauen geborgen waren. Der Harem glich mehr einem Kloster als einem Bordell, wie [es] sich die westliche Welt schaurig und lustvoll vorstellt; *Berl. Ztg. 2. 2. 2001* Und so sieht man dem „GirlsCamp“ seine Armut auf allen Ebenen an. Der Glamour eines lüsternen Harems, der aus durchsichtigen Gründen versprochen wurde, geht der Inszenierung ab.

Harem b: *Bürger 1776 Br. an Göckingk (1890 Vjs. f. Literaturgesch. III 95)* Adies! Grüsst Euren Harem. Gott befohlen! *1908 Zukunft 66* Nur ein Punkt erfordert noch nähere Beleuchtung: Schmidt soll sich einen Harem gehalten haben; *Schüler 1915 Du ahnst 69* Das ist ja ein ganzer Harem . . . könnten Sie mich nicht diesen Damen vorstellen; *Klemperer 1945 Tagebücher (Zw. allen Stühlen I 412)* Eva spricht heute Abend . . . als neugewählte . . . „Frauenleiterin“ . . . über Frau in westeuropäischen Ländern. Schade, daß ich nicht zuhören darf. „Haremssache“; *1967 Hörzu Nr. 41* Paschas mit heimlichem Harem dürfen sich nicht wundern, wenn sie eines Tages verlassen werden (DUDEN 1999); *Heuer 1971 Genie u. Reichtum o. S.* Er versucht

sich erfolgreich als Theaterdirektor, macht eine Spielbank auf, hält sich vorübergehend einen gut sortierten Harem und eine dreißigköpfige Leibwache; *Mannh. Morgen 6. 6. 1986* prompt finden wir hier die Harems in Reinkultur. Bei Singvögeln jedoch ist das Weibchen, das sich den Gemahl mit einer anderen teilen muß, immer übel dran; *taz 23. 8. 1988* Zwei Frauen werden James Bond geschenkt (der polygame Wunschtraum vom Harem); *ebd. 14. 10. 1989* Sie wurde, nach einem Brief an den Philosophen Sartre, in dem sie ihn um Hilfe bat, die fünfte Frau in seinem existenzialistischen Harem; *ebd. 30. 5. 1990* Pascha Pavian und Sexy Tiger (Überschr.) In der sogenannten Ein-Mann-Familie hat das Pavianoberhaupt einen ganzen Harem von Frauen und viele, viele Kinder zu versorgen; *ebd. 7. 7. 1990* Jean-Pierre Elkabbach . . . Auslandschef bei Antenne 2, stellte von einem Tag auf den anderen „einen ganzen Schwung Frauen“ ein. Gern ließ er sich mit seinem „Harem“ ablichten; *Salzb. Nachr. 8. 2. 1992* Dann kann beobachtet werden, wie ein Elchbulle sein Revier und den Harem gegen einen mächtigen, jüngeren Eindringling verteidigt; *taz 11. 5. 1992* Cutterin wollte sie werden; aber da hätte sie über Goebbels gemußt, also durch sein Bett: für seinen Harem war der ja berühmt; *Spiegel 17. 1. 1994* Sein Stab war eine Art von Harem. Er holte sich Mädchen aus ganz Italien zusammen. Nach ein paar Nächten hatten sie sich ihre Berufung zur 'Mitarbeiterin' verdient; *Presse 13. 7. 1998* Das sind die Auswirkungen der Polygamie Jospins, der sich mit Sultanninnen umgibt und eine alte Idee wieder aufgreift, um seinem Harem eine Freude zu machen; *Zürcher Tagesanz. 27. 1. 2000* Weshalb hat Königin Victoria keinen Männerharem, wenn der siamesische König Mongkut doch einen Frauenharem hat? *ebd. 10. 3. 2000* Artex, der fünfjährige Wildpferdhengst, soll in wenigen Augenblicken seinen Harem kennen lernen, eine Gruppe von Stuten, die bereits unruhig auf der andern Seite des Zauns zusammenstehen; *taz 22. 7. 2005* Da hatte er [Cannetti] . . . als kleiner, dicklicher Mann gleich einen ganzen Harem von anspruchsvollen Geliebten am Hals, darunter vor allem seine Schülerin.

Häresie F. (-; -n), seit Mitte 13. Jh. selten, zunächst in der mhd. Form (*h*)*êresie*, erst seit Anfang 19. Jh. häufiger nachgewiesene Entlehnung aus gleichbed. (kirchen-) lat. *haeresis* (< griech. αἵρεσις, eigentlich 'das (eigenwillige) Nehmen, Ergreifen, Wählen; das Erwählte, Wahl; (von einem Individuum oder einer Gruppe) angenommene Meinung, getroffene Entscheidung', von daher im Hellenismus '(frei/selbst gewähltes) Bekenntnis religiösen/politischen Inhalts; (eigenwillige) wissenschaftliche Denkweise, Überzeugung, Lebensart; Schule, Sekte; Spaltung; vorsätzliche Verteidigung eines Grundirrtums', zu αἵρειν 'nehmen, fassen; sich für etwas entscheiden,